



Forderungen des Landesnaturschutzverbandes

Der Landesnaturschutzverband will mit seinem Positionspapier konstruktiv dazu beitragen, bestehende Interessenskonflikte zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung zu lösen. Er fordert von Politik und Verwaltung (einschließlich Kommunen) sowie Anbietern touristischer Angebote:

- **Durchsetzung bestehender Gesetze** durch schlagkräftigen Vollzugsdienst (Ranger, Naturschutzwarte, Feldhüter, etc.) mit adäquater finanzieller Ausstattung
- Entwicklung von zeitlichen und räumlichen **Besucherlenkungskonzepten** in Räumen mit hohem Besucherdruck
- Beeinflussung des Besucherverhaltens durch **Umweltbildung und Aufklärungsarbeit**, um eine Sensibilisierung für ein umweltverträgliches Verhalten in der Natur zu erreichen
- Ausbau **attraktiver Angebote im ÖPNV**, im Idealfall mit Aufklärungsangeboten während der Anfahrt
- Verbesserung des **Parkraummanagements** und der Überwachung
- Hinwirken auf ein striktes Einhalten geltender Gesetze und Betretungsgebote auf **Internet-Plattformen** (gegebenenfalls durch technische Möglichkeiten wie Filterung und/oder Löschung von Inhalten)

Natur erleben und bewahren

Sich in der Natur zu bewegen, ihre Schönheit zu genießen und ihre Schätze zu erkunden, macht viele Menschen glücklich. Oft legen diese Erlebnisse zudem den Grundstein dafür, sich selbst für den Schutz der Natur zu engagieren. Insbesondere sensible Biotope und Arten leiden jedoch unter einem zu hohen Besucherdruck – vor allem, wenn die Menschen zu wenig Rücksicht auf die Belange der Natur nehmen.

LNV-Info „Besucherdruck in der Natur“

Der LNV hat daher ein Positionspapier erarbeitet, das Strategien vorstellt, wie beides gelingen kann: erfüllende Naturerlebnisse und die Bewahrung der biologischen Vielfalt. Das Papier ist im Internet abrufbar. Dieses Faltblatt ist eine Kurzfassung.



[www.lnv-bw.de/
besucherdruck-in-der-natur](http://www.lnv-bw.de/besucherdruck-in-der-natur)

Der **Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. (LNV)** ist der Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg. In den 35 Mitgliedsverbänden sind über 540.000 Einzelmitglieder organisiert.

Spendenkonto: DE28 4306 0967 7021 3263 02

Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 / 2489 5520
E-Mail: info@lnv-bw.de
Internet: www.lnv-bw.de

Impressum: ©2023, Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. (Adresse s.o.). Layout: Hannes Huber Kommunikation, Oppenau. Bilder (alle von Adobe Stock): Ever (Titel), Carola Schubbel (außen li.), prentiss40 (innen li.), ARochau (innen re. oben), Tatiana (innen re. unten). 100% Recyclingpapier. Stand: März 2023



Besucherdruck in der Natur

Natur erleben – ohne sie zu zerstören



Der Druck auf die Natur steigt

Mit dem stetig wachsenden Besucherdruck auf die Natur in den letzten Jahrzehnten haben auch Interessenskonflikte zwischen NaturschützerInnen und NaturnutzerInnen sukzessive zugenommen, obwohl grundsätzlich für beide Gruppen Natur einen hohen Stellenwert besitzt.

Die Zunahme naturbezogener Freizeitaktivitäten hat vielfältige Ursachen, unter anderem eine Zunahme der zur Verfügung stehenden Freizeit (kürzere Arbeitszeiten, gestiegene Lebenserwartung), eine größere Mobilität, Natur als bewusst aufgesuchter Gegenraum zu den oft urbanen Alltagsräumen, Erhöhung des Besucherdrucks an bestimmten Orten durch soziale Netzwerke, andere Internet-Plattformen und Geocaching-Apps, Ansturm auf die heimische Natur durch Reise- und Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Ein hoher Besucherdruck ist kein flächendeckendes Phänomen. In störungstoleranten „Normallandschaften“ ist dieser weitgehend unproblematisch. Bei einem niedrigen Besucherdruck sind selbst in ökologisch sensiblen Bereichen kaum substanzielle Beeinträchtigungen zu erwarten. Anders sieht es aus, wenn der Besucherdruck dort hoch ist: Dann besteht dringender Handlungsbedarf, um naturschutzrelevante Störungen zu minimieren.

Die Freizeitaktivitäten in der Natur sind vielfältig und reichen vom Spazierengehen über „Photo-Safaris“ oder Geocaching bis hin zur Ausübung hochspezialisierter Natursportarten, die keineswegs den Anspruch erheben, per se naturverträglich zu sein.

Der Besucherdruck in der Natur hat sowohl eine ökologische als auch eine soziale bzw. gesellschaftliche Dimension.

Probleme bei hohem Besucherdruck

Ökologische Probleme

- Querfeldeinlaufen/-fahren/-reiten und Schneeschuhwanderungen abseits von Wegen in Schutzgebieten
- Betreten artenreicher, extensiv landwirtschaftlich genutzter Bereiche
- Betreten von Ackerflächen und Extensiv-Grünland in der Aufwuchs- und Brutzeit
- unangeleinte Hunde
- Entnahme und/oder Störung von Pflanzen, Pilzen, Tieren an Standorten mit geschützten Arten

Sozial-gesellschaftliche Probleme

- Betreten von Privatgrundstücken und/oder landwirtschaftlichen Flächen
- Befahren gesperrter Wege
- Entnahme landwirtschaftlicher Güter (z. B. Pflücken von Obst)
- Wildes Parken
- Müll in der Natur

Rechtliche Grundlagen

Für den Zugang zur Natur durch die Bevölkerung gibt es bereits umfangreiche rechtliche Grundlagen:

Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG:

- § 1: Erholung in der Natur als gesetzlich zugesichertes Gut
- § 59: Grundsätzliche Gestattung des Betretens der freien Landschaft

Gesetz des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft – NatSchG:

- §§ 43 und 44: Beschränkungen des freien Betretungsrechts

Bundeswaldgesetz § 14, Landeswaldgesetz § 37:

Regelungen zum Betretungsrecht und Einschränkungen



Abhilfe durch Besucherlenkung

Trotz der umfangreichen gesetzlichen Regelungen, die leider in der Praxis nicht immer und überall umgesetzt werden, sind Lenkungsmaßnahmen notwendig, um Beeinträchtigungen der Natur durch einen zunehmenden Freizeitdruck zu minimieren. Ein völliges Ausschließen des Menschen aus der Natur darf ausdrücklich nicht das Ziel des Naturschutzes sein, vielmehr bedarf es einer differenzierten Betrachtung und der Entwicklung einvernehmlicher Lösungen.

Grundsätzlich gibt es zwei Maßnahmenbündel:

- Reduzierung der Besucherzahlen und
- positive Beeinflussung des Besucherverhaltens im Sinne des Natur- und Umweltschutzes.

Die Ziele können durch normative Maßnahmen (Regeln, Kontrolle, Sanktionen, etc.) und/oder auf sozial-kommunikativem Weg (d. h. durch Rücksichtnahme, gegenseitiges Verständnis, Abrücken von Maximalforderungen, etc.) erreicht werden. In der Regel wird eine funktionierende Besucherlenkung auf einer Kombination aus beiden Ansätzen beruhen.

